

# REGIONALE WETTERSTATISTIK NOVEMBER 2004

Tiefste Temperatur am 16.: - 6,8°C (- 2,9°C)  
Höchste Temperatur am 03.: + 13,8°C (+ 14,9°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,3°C (+ 4,2°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 17,4 mm (55,8 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 45,9 Stunden (72,5 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu mild und markant zu trocken

## Langweiliges Novemberwetter

**Grau war, wie es sich für einen November gehört, die dominierende Wetterfarbe im vergangenen Monat. Während sich die Sonne in der ersten Monatshälfte vor allem hinter Wolken versteckte, überwog in der zweiten Monatshälfte tristes Boden- und Hochnebelgrau. Obwohl an 20 Tagen Regen oder Schnee fiel, liegen die Niederschlagsmengen weit unter den durchschnittlichen Novemberwerten.**

Ein aus meteorologischer Sicht ausgesprochen langweiliger Herbstmonat liegt hinter uns. Mit einer Durchschnittstemperatur von plus 3,3 Grad Celsius war er ziemlich genau ein Grad zu mild und mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 45,9 Stunden (Mittelwert: 51,8 Stunden) so trist und trüb wie es sich für richtigen November gehört. An 22 Tagen ließ sich die Sonne sogar überhaupt nicht sehen.

Außergewöhnlich waren lediglich die Niederschlagsverhältnisse. Zwar regnete es häufig, weshalb viele diesen November auch als feucht-kalt empfunden haben dürften, doch die Niederschlagsmengen, die dabei verzeichnet wurden, waren gering. So registrierte die Wetterzentrale in Bad Schussenried an 20 Tagen mit Niederschlag (Mittelwert: 14,2 Tage) mit gerade mal 17,4 Liter Wasser je Quadratmeter lediglich ein Viertel der durchschnittlichen Novembersumme von 64,4 Liter/m<sup>2</sup>. Damit war dieser November einer der trockensten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in der

Region. In den letzten 50 Jahren wurde nur 1997 mit 16,2 Liter/m<sup>2</sup> eine noch geringere Niederschlagsmenge gemessen. Und Bad Schussenried bildet da keine Ausnahme, denn auch alle anderen Messstationen im Vorhersagegebiet der Wetterwarte Süd haben erheblich zu wenig Regen und Schnee abbekommen. So schwanken die gemeldeten Werte zwischen 10 Liter/m<sup>2</sup> in Hoßkirch und 31,5 Liter/m<sup>2</sup> im normalerweise niederschlagsreichen Waldburg, denn hier werden im Novembermittel immerhin 105 Liter/m<sup>2</sup> verbucht. Dass die Trockenheit nach wie vor ein Thema ist, beweist der niedrige Wasserstand des Bodensees, dessen Pegel in Konstanz sich mit 2,80 Metern immer mehr dem Rekordtief aus dem Jahre 1858 (2,26 Meter) nähert. Dabei ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis der Niedrigstand des Dürre- und Hitzesommers 2003 von 2,75 Meter erreicht wird. Allerdings liegt der Wasserstand im Winterhalbjahr grundsätzlich tiefer als im Sommer. An sieben Tagen ging der Regen teilweise in Schnee über, wobei sich sogar in den Niederungen vorübergehend eine geschlossene Schneedecke bilden konnte, doch insgesamt gesehen hielt sich der Winter vornehm zurück. Selbst auf den Berghöhen der Schwäbischen Alb und des baden-württembergischen Allgäus lag Ende November noch kein Schnee. Das Novembergrau(en) gehört zwar der Vergangenheit an, bemüht man die Statistik, dann stehen uns die zwei sonnenscheinärmsten Monate aber noch bevor, denn erst im Februar nehmen sowohl die Tageslängen als auch die Sonnenanteile wieder deutlich zu.

*WWS-roto*